

Andacht zum Monatsspruch für Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg 5,29)

In meiner Bibel ist der Satz fett gedruckt. Er ist damit als markanter Satz gekennzeichnet, der auch für sich genommen sinnvoll und des Nachdenkens wert ist. Allerdings sollten wir solche Sätze nie aus dem Zusammenhang reißen. Dann kann es gefährlich werden. Solche Verse taugen nicht als Orakelsprüche oder Glückskekszettel, der Sinn bleibt ihrem Zusammenhang und dem Zusammenhang der ganzen heiligen Schrift untergeordnet. Aber das mal nur so grundsätzlich vorweg.

Es handelt sich nun hier um ein Bekenntnis der Apostel, die man mit Predigt- und Lehrverbot belegt hatte. Ihr Bekenntnis vor der höchsten Ratsversammlung in Jerusalem lautet kurz gefasst:

Wir gehören und gehorchen dem, der Gottes Liebe und Gottes Gnade in Person ist. Und weil diese Gnade allen Menschen gilt, darum können wir davon nicht schweigen. Damit ist der innerste Kern dessen genannt, was Gehorsam gegenüber Gott meint: In Freiheit zu dem gehören zu wollen, der nicht will, dass Menschen verloren gehen in Selbstzerstörung, Lieblosigkeit, Hass, Gewalt, Einsamkeit und Mutlosigkeit. Und darum von diesem liebevollen, starken Gott zu reden und sich davon nicht abbringen zu lassen.

Dass uns das in Konflikte bringen kann, ist klar. Die Geschichte der christlichen Kirche ist voll von Beispielen dafür, dass Menschen mit ihrem Bekenntnis zum Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens auf Gegenwehr gestoßen sind und dabei nicht selten sogar mit ihrem Leben bezahlt haben. Und die Geschichte der Kirche ist auch eine Geschichte zu vieler Versäumnisse, dieses Bekenntnis klar und deutlich auszusprechen – Gott sei's geklagt. Der Fettdruck hat also seinen guten Sinn. Der markante Satz will allerdings noch einmal in anderer Hinsicht genau betrachtet werden. Denn das kleine Wort „mehr“, das darin enthalten ist, könnte sonst leicht übersehen werden. Und dann würde der Satz weltfremd, ja geradezu ideologisch. Dass wir uns gehorsam zu Gott bekennen, schließt ja nicht aus, dass es auch Gehorsam gegenüber anderen Menschen gibt. Sicher: Hier hat es viel Missbrauch gegeben durch Zwang, Manipulation und blinden Gehorsam. Und den gibt es immer wieder. Aber es gibt auch einen gesunden Gehorsam, der das Zusammenleben fördert, einen Gehorsam, der Freiheit und Vertrauen atmet: im Erziehungswesen, im Gesundheitswesen, im Arbeitsleben, im Straßenverkehr, im Staatswesen. Niemals aber darf ein solcher Gehorsam mit göttlichen Attributen versehen werden. Da gibt es eine Grenze, die nicht überschritten werden darf – von denjenigen nicht, die Gehorsam fordern, und auch nicht von denen, die Gehorsam leisten. Der Geist Gottes, den wir zu Pfingsten feiern, ist auch ein Geist der Weisheit und der Unterscheidung, genauso wie der Geist der Kraft, die man braucht wenn der Tag kommt wo zu einer weltlichen Anordnung im Namen Gottes NEIN gesagt werden muss. Möge der Herr uns hellichtig machen, die Wahrheit Gottes zu erkennen und stark genug, für sie aufzustehn.

Einen gesegneten Juni wünscht Ihnen Pastor Schröder